

SAGINA NORMANIANA

(S. LINNÆI PRESL. × S. PROCUMBENS L.)

VON

G. LAGERHEIM

DET KGL. NORSKE VIDENSKABERS SELSKABS SKRIFTER. 1898. NO. 1

AKTIETRYKKERIEET I TRONDHJEM
1898

SAGINA NORMANIANA

(S. LINNÆI HÆRSE & S. PROCUPIENSIS L.)

O. LAGERHEIM

DET KÖN. NORSKA VETENSKAPERS AKADEMIEN. ÅRSBERÄTTNING FÖR 1908. NO. 1

ARTISTENBERGTT I TONHUS
1908

Unter den Alsinaceen scheinen nur die Arten der Gattungen *Cerastium*¹⁾ und *Stellaria* zur Bastardbildung zu neigen. Bastarde von *Sagina*-Arten dürften seltener gebildet werden, wenigstens sind die Angaben über solche in der Litteratur sehr spärlich. So erwähnt z. B. Focke²⁾ nur einen *Sagina*-Bastard (*S. apetala* L. \times *S. procumbens* L.). Es dürfte demnach nicht ohne Interesse sein, von einem neuen *Sagina*-Bastard Kenntniss zu nehmen.

In der nächsten Umgebung von Tromsö kommen um die Häuser und an den Strassen überall *Sagina procumbens* L. und die alpine *Sagina Linnaei* Presl. (*S. saxatilis* Hartm. Handb. Skand. Fl.) zusammen vor. Ich vermuthete deshalb, dass hybride Mittelformen ebenfalls um Tromsö vorkämen, und habe um dieselben nachzuweisen wohl mehrere Hunderte Exemplaren der Saginen an verschiedenen Orten aufgerissen und untersucht, konnte aber lange keine Zwischenformen finden. Zwar fand ich, an feuchten Localitäten, die *S. procumbens* mit fünfzähligen Blumen, die sich aber sonst als typisch und mit vollguten Pollen und Samen erwies, so dass sie nicht als eine hybride Form, sondern nur als Standortform aufgefasst werden konnte. Erst im Spätsommer 1894 glückte es mir, an einer Mauer dicht an der Landstrasse im südlichen Theil der Insel eine *Sagina*-Form aufzufinden, welche die Charaktere der Combination *S. Linnaei* Presl. \times *S. procumbens* L. unzweifelhaft und deutlich aufweist. In der Nähe kamen die beiden Eltern vor.

1) In Skandinavien sind in den letzten Jahren folgende neue *Cerastium*-Bastarde beobachtet worden:

C. alpinum L. \times *C. vulgatum* L. (*C. Laestadianum* Samz.); Samzelius in Botan. Notis. 1890, p. 177.

C. arcticum Lange \times *C. trigynum* Vill. (*C. Blyttii* Baen.); Baenitz in Oesterr. Bot. Zeitschr. 1890, p. 365.

C. alpinum L. \times *C. latifolium* L.; Norman in Christiania Vidensk.-Selsk. Forh. 1893, no. 16, p. 16.

C. tetrandrum Curt. \times *C. vulgatum* L.; Norman l. c., p. 18.

2) W. O. Focke, Die Pflanzenmischlinge, p. 70 (Berlin 1881).

Sagina Normaniana — mit diesem Namen erlaube ich mir den Bastard nach dem hervorragendsten Kenner der Flora des arktischen Norwegens, Herrn Forstmester I. M. Norman in Larvik, zu belegen — bedeckt am Standort ein Areal von etwas mehr als einem Quadratfuss. Sie ist mehrjährig und hat ein sehr stark entwickeltes vegetatives System, vom Habitus der *S. Linnaei*. Die Blumen sind ziemlich langgestielt, anfangs nickend, später mehr aufgerichtet. Sie sind fünfzählig mit 7—10 Staubblättern. *S. Linnaei* ist um Tromsö, wie es scheint, immer fünfzählig in Bezug auf die Blumen, *S. procumbens* nur selten, an feuchten Localitäten, fünfzählig, sonst vierzählig. Die Kronenblätter sind etwas kürzer als jene von *S. Linnaei*; von *S. procumbens* habe ich um Tromsö, soweit ich erinnere, keine Exemplare mit entwickelten Petalen angetroffen.

Die meisten Kapseln sind verkümmert und leer, die entwickelten nur ein wenig länger als die aufgerichteten Kelchblätter. Der Bastard stimmt also in Bezug auf die Grösse der Kapseln mit *S. procumbens*, in Bezug auf die Stellung der Kelchblätter mit *S. Linnaei* überein. Auch in Betreff der Samen vereint der Bastard Charactere beider Eltern. *S. Linnaei* hat grössere Samen als *S. procumbens*; bei jener sind sie fast eben, bei dieser etwas deutlicher warzig. Die Samen des Bastards sind von derselben Grösse wie jene der *S. Linnaei*, aber warzig wie jene der *S. procumbens*.

Der Pollen des Bastards ist sehr schlecht, nur wenige Procent Pollenkörner sind gut ausgebildet, die meisten sind klein, geschrumpft und leer.

Vielleicht kommt unser Bastard auch in West-Grönland vor. Bei *Sagina Linnaei* Presl macht nämlich Rosenvinge¹⁾ folgende Observation:

„Specimina ad illa lecta habitu speciei praecedenti (*S. procumbens* L.) subsimilia, ad eam quoque capsulis longitudinem duplam sepalorum non attingentibus et petalis quam sepalis multum brevioribus, dimidiam tamen superantibus, accedunt“.

¹⁾ L. Kolderup Rosenvinge, Andet Tillæg til Grönlands Fanerogamer og Karsporeplanter 1892, p. 662 (Meddel. om Grönland III).